

## Pressestimmen zur Premiere von Paul Hindemiths Mathis der Maler am 25. September 2005 an der Hamburgischen Staatsoper

„Eine Oper, die von Visionen kündigt.“ (Süddeutsche Zeitung)

„Musik von der Merkel und Schröder lernen können. [...] Hamburgs neue Generalmusikdirektorin hätte sich wahrlich ihren Einstieg einfacher machen können, etwa mit einem Herz-Schmerz-Klassiker starten können. Aber Simone Young bewies Klasse, Mut, Souveränität. Und triumphierte. Sie weiß, dass es religiöse, politische, moralische Fragen gibt, die tief bewegen. Gewissen oder Geld, Mut zur Wahrheit oder Macht-Sucht, Merkel oder Schröder. So gnadenlos aktuell, so hautnah kann Kunst sein.“ (BILD)

„Hindemiths Musik ist [...] ein dramatisches Meisterwerk, erfüllt von expressiven Charakterbildern, die menschliche Schicksale drastisch fühlbar werden lassen.“ (diepresse.com)

„Hindemiths musikalisch großartige Oper über die Lebens- und Schaffenskrise des spätgotischen Malers Matthias Grünewald [...] ist ein gewaltiges Mahnwerk, ein vom Komponisten selbst getextetes, gedankenschweres Stück über politisches Engagement und die Freiheit der Kunst in den wirren Zeiten der Reformation und der Bauernkriege. Die Oper ist zudem ein Schlüsselwerk, das Hindemiths eigenen existenzbedrohenden Kampf mit den Nazis spiegelt.“ (dpa)